

1. Das Rote Meer (2. Mose 14)

Wir sind alle nur zu leicht geneigt, uns mit dem zufriedenzugeben, was die Not unseres Gewissens stillt und unserem eigenen Empfinden über das, was unsere Sünden von der Hand Gottes verdient haben, Genüge tut. Dadurch wird jedoch nicht nur die Herrlichkeit Gottes, sondern auch unser Friede beeinträchtigt. Vielmehr sollten wir uns befleißigen, uns zur Freude an all dem zu erheben, was uns im Evangelium geschenkt worden ist. Dieses volle Teil kommt immer und in jedem Bereich der Wahrheit Gottes zum Vorschein. Das hoffe ich hier den Kindern Gottes zu verdeutlichen, indem ich auf das hinweise, was das gekannte Teil all derer sein sollte, die Christus angehören. Ich möchte nämlich nicht über etwas sprechen, was einem Christen getrost unbekannt sein dürfte, sondern ich möchte lediglich das gemeinsame Erbteil aller wahren Christen behandeln. Ich habe noch nicht einmal vor, von allem zu reden, was uns vom Beginn unseres Weges an durch die Gnade zugehört, sondern nur von dem Teil unserer Segnungen, die Gott uns in der Erlösung durch den Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus Christus geschenkt hat.

Christen neigen dazu, sich damit zufriedenzugeben, daß sie aufgerüttelt worden sind, ihre Sünden fühlen und eine gesegnete Zuflucht und Hilfsquelle in dem Blut Christi gefunden haben. Das ist soweit völlig in Ordnung. Wer dürfte das Bewußtsein von der Kostbarkeit des Blutes Christi abschwächen? Wenn wir in unser ganzes Teil eindringen, wird uns dadurch der Wert Seines Blutes nur noch größer.